

# LiteraturSeiten München

März 2014

Über Bücher, Autoren & Veranstaltungen

▶▶▶ [www.literaturseiten-muenchen.de](http://www.literaturseiten-muenchen.de)

Kolumne

## Preis-Wert

**N**eulich einen Anruf von Marcel bekommen, er: Startet voll durch, ist sofort in seinem Element, Sie glauben doch nicht den Quatsch von der braven jungen deutschen Literatur, der in den letzten Wochen in allen Feuilletons diskutiert wurde – alles verwöhnte Bürgerkinder, ein blühender Unsinn, mein Lieber, wenn die Kollegen von ZEIT, F.A.Z. und SZ sich auf dieses unterste soziologische Niveau, nicht mit mir, unter uns gesagt: das F.A.Z.-Feuilleton, seit ich weg bin von dort, Mittelmaß, wenn überhaupt! Die junge deutsche Literatur, wenn ich ehrlich sein darf, war immer brav – mit wenigen Ausnahmen, Büchner vielleicht, Schillers Räuber, kurzfristig, ein klein bisschen der Brecht – aber wir nehmen ihn nur noch als braven Lyriker wahr. Sie glauben doch nicht im Ernst, dass eine Lulu den Wedekind schon zum wilden Buben gemacht hat.

Gut, sprechen wir über die Preise, deshalb rufe ich Sie ja an. Hoferichter, Lieber, wenn ich die Wahrheit sagen darf: Dieser Ernst-Hoferichter-Preis 2014, typische Münchner Provinzfarce; ich kann das nicht ganz einsehen: Eine Kabarettistin und ein erfolgreicher Jungfilmer – wo bleiben die Autoren, seit wann ist ein Jungfilmer ein Autor? Rosenmüller: Er hätte ablehnen müssen! Nur so wirst du heute noch etwas, durch Preisablehnung! Karasek wollte mir immer das Drehbuch als „Literatur“ verkaufen, aber das ist Quatsch. Er liebt seinen Billy Wilder, soll er. Aber: Das Drehbuch wartet auf die Umsetzung ins Visuelle, der Roman wirkt nach innen, sehr einfach. Lassen Sie sich in München nicht diesen Drehbuch-Unsinn verkaufen. Überhaupt die Preisvergabe, seit ich nicht mehr dabei bin, der Börne-Preis zum Beispiel an diesen Florian Illies, sein „1913“ ist ja eine ganz nette Collage, aber unter uns gesagt - 1913 war doch eigentlich nichts besonderes. Nur weil Freud damals den Jung schikanierte oder Kafka an Felice vorbeiliebte, weil diese ganzen Maler sich trafen, mein Gott, das haben die immer gemacht. 1914 war wichtiger. Illies, ein ganz ordentlicher Journalist, nicht kritisch, nicht witzig. Effektsicher, das ja.

Es gibt mehr Preise als Autoren heute, zählen Sie mal die Literaturpreise! Sie können jeden dritten Tag einen Preis verleihen, ein Stipendium, einen Stadtschreiber ernennen. Zurück zur braven Literatur: Die wirklich Wilden sind doch wir Alten heute, habe ich Recht? Als ich 2008 diesen lumpigen TV-Preis abgelehnt habe, diesen hässlichen Obelisken, vor versammelter TV-Hautevolée – wer von den Jungen wagt heute noch den Skandal? Er denkt doch sofort: Da bin ich unten durch, die Arrierten sind alle vernetzt, das Internet vergisst nichts, da läuft nix mehr! Deswegen macht doch keiner den Mund auf, alles Duckmäuser, natürlich. Mein Gott, ist doch nix Neues, Preise wollen sie. Absahnen, kurzfristig. Ablehnen sollten sie!

W.H.



## Ein Krieg von böartiger Sinnlosigkeit

Offiziersrunde im Palaier Pfarrhaus, Musil im Bild links, 1915

Das Literaturhaus erinnert mit einer Ausstellung an den Schriftsteller und Soldaten Robert Musil

**D**er Gesang des Todes“ ist die neue Ausstellung des Literaturhauses München über „Robert Musil und der Erste Weltkrieg“ überschrieben. Sie versteht sich als Beitrag zum literarischen Gedenken an den Ausbruch des 1. Weltkriegs vor hundert Jahren. Der österreichische Schriftsteller war aktiv am Kriegsgeschehen beteiligt, und er hat seine Eindrücke und Erfahrungen in zahlreichen Texten höchst subtil und manchmal verstörend direkt beschrieben. Die Ausstellung macht die ganz persönlichen Beobachtungen eines Literaten in einer Ausnahmesituation sichtbar und hörbar, ergänzt die Eindrücke durch Bilder und Exponate, und hilft mit Begleitveranstaltungen, sich ein Bild zu machen. Einem Urteil über den Schriftsteller und seine Haltung zum Krieg will sich die Ausstellung ausdrücklich verweigern.

„10. Oktober 1915: Der Laut des Geschosses ist ein anschwellendes und, wenn der Schuss über einen fortgeht, wieder abschwellendes Pfeifen, in dem er ei-Laut nicht zur Bildung gelangt. Große Geschosse nicht zu hoch über der eigenen Stellung lassen den Laut zum Rauschen anschwellen, ja zu einem Dröhnen der Luft, das einen metallischen Beiklang hat. So gestern auf dem Monte Carbonile, als die Italiener von der Cima Manderiolo auf den Pizzo di Vezzena schossen und die Panorotta über uns weg auf die italie-

nischen Stellungen. Der Eindruck war der eines unheimlichen Aufruhrs in der Natur. Die Felsen rauschten und dröhnten. Gefühl einer böartigen Sinnlosigkeit.“ So schreibt ein Mann in sein Tagebuch, der von Kindesbeinen an in Militärschulen ausgebildet wurde und sich freiwillig zum Kriegsdienst gemeldet hat. 1915 hat er allerdings auch schon eine Menge anderer als von militärischer Zucht und Ordnung und den Geräuschen des Krieges definierte Erfahrungen gemacht. 1901 absolvierte er, im Alter von 20 Jahren, sein Examen als Ingenieur, studierte ab 1903 Philosophie und Psychologie in Berlin, entwickelte 1906 den Musilschen Farbkreis und promovierte 1908 über das Thema „Beitrag zur Beurteilung der Lehren Machs“, eines Physikers, der sich mit Fragen der Philosophie auseinandersetzte.

Als Robert Musil 1914 in den Krieg zieht, ist er Reserveoffizier, seit drei Jahren verheiratet und aus Überzeugung in den Südtiroler Bergen, zunächst an der Front, dann in der Etappe. Er erlebt den Gebirgskrieg mit allen Sinnen, und er beschreibt seine Erlebnisse mit Worten, die dem Leser noch heute nahe gehen. „Über ihn schossen sie, Freund und Feind, und er lag zwischen beiden, von beiden verlassen wie Brot, das gegessen ist, von beiden mit der gleichen Herzlosigkeit bedroht. Shrapnels zerrissen die Luft, von Granaten aufgeworfene Erde

überstäubte ihn, er konnte nicht flüchten, noch Schutz suchen; eine namenlose Angst, Einsamkeit und Verachtung quälten ihn, machten ihn erstarren, dann verlor er das Bewusstsein“, heißt es in „Ein Gesang des Todes“, und weiter: „Die Kriegsmaschine arbeitete langsam und rostig.“ Die Ausstellung verfolgt die biographischen Stationen und stellt den Bezug her zu den literarischen Beiträgen des Autors in Rahmen von Werksinseln. So wird, als Beispiel, der Fliegerpfeil aus einem italienischen Flugzeug, der Musil nur knapp verfehlt, in der Erzählung „Die Amsel“ verarbeitet.

Die Ausstellung vermittelt, wie ein Beteiligter den Krieg erlebt hat. Karolina Kühn, gemeinsam mit Literaturhausleiter Reinhard G. Wittmann im Kuratorium, lässt den Autor selbst sprechen und den Besucher so ganz nah heran an eine Erfahrung, die viele heute zum Glück nur vom Hörensagen kennen. Musil, das wird eindrücklich gezeigt, war einer von vielen, aber ganz einzigartig in der Art, wie er seine Erlebnisse und Eindrücke in Worte fasste. Und natürlich haben sie auch nach 1918 eine große Rolle in seinem Leben und seinen Werken gespielt, auch wenn er, wie Kühn betont, den Krieg als solchen aus den veröffentlichten Texten eliminiert hat.

„Man kann den Krieg auf die Formel bringen: Man stirbt für seine Ideale, weil es sich nicht lohnt für sie zu leben. Oder: Es ist als Idealist leichter zu sterben als zu leben. Eine ungeheure Flaute lag über Europa und wurde wohl am drückendsten in Deutschland empfunden“, formuliert Musil um 1918, im Rückblick auf den Kriegsausbruch und die weit verbreitete Begeisterung. Hat Musil seine Beteiligung bereut? War er Militarist? Und wird er zum Pazifisten, als er 1922 schreibt: „Wir waren früher betriebsame Bürger, sind dann Mörder, Totschläger, Diebe, Brandstifter und ähnliches geworden...“? Auf diese Fragen wird jeder Besucher seine eigenen Antworten suchen (müssen).

URSULA SAUTMANN

Die Ausstellung im Erdgeschoss des Literaturhauses ist Montag bis Freitag von 11 bis 19 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 5/3 Euro (Studierende zahlen an Montagen 2 Euro).

– Anzeige –

**LYRIK KABINETT**

---

Amalienstraße 83a • 80799 München  
Tel: 089 34 62 99 • email: [info@lyrik-kabinett.de](mailto:info@lyrik-kabinett.de)

---

Eintritt: € 7,- / 5,- • Mitglieder: freier Eintritt

### Das Lyrische Quartett

Mit **Heinrich Detering**, **Harald Hartung**, **Kristina Maidt-Zinke** und als Gast **Werner von Koppenfels**

Mittwoch, **26. März 2014**  
um 20 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung



### zungenenglisch

**Franz Josef Czernin** stellt seinen neuen Gedichtband vor (Carl Hanser Verlag 2014).  
Einführung und Moderation: **Thomas Poiss**

Mittwoch, **9. April 2014**  
um 20 Uhr

Kalender März

### Sonntag, 2. März

11:00 Uhr  
Suchers Leidenschaften: Hugo von Hofmannsthal, Lesung mit Sunny Melles, Nicolas Fethi Türksever und C. Bernd Sucher. 19/8 €  
→ Prinzregententheater, Gartensaal, Prinzregentenplatz

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Stefan Noelle, Michael Schwarzaier, Ludwig Müller und Markus Berg sowie Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

### Montag, 3. März

20:00 Uhr  
Ein Christian Morgenstern erscheint am Rosenmontag - Lesung mit Beate Himmelstoß und Hermann Schlüter.  
Eintritt frei  
→ Gasteig, Raum 0115, Rosenheimer Str. 5

### Mittwoch, 5. März

17:00 Uhr  
LesArt über Halldór Kiljan Laxness. 4 €  
→ Seidlvilla, Nikolaiplatz 1b, 1. Stock rechts.

– Anzeige –

MANDELA

A FOLK OPERA ON THE LIFE OF NELSON MANDELA

04. - 15.06.14

Bühne der Stadt München  
**DEUTSCHES THEATER**

20:10 Uhr  
Wortspiele 14 – Internationales Festival für junge Literatur. 18 Autoren stellen ihre neuen Bücher vor, u. a.: Clemens Meyer, Katja Huber, Dorothee Elmiger, Matthias Nawrat und Alexander Schimmelbusch. Jeden Abend wird ein Publikumspreis vergeben. Res.: 01806 / 57 00 00  
→ Muffatwerk, Zellstr. 4

### Donnerstag, 6. März

20:10 Uhr  
Wortspiele 14. Res.: 01806 / 57 00 00  
→ Muffatwerk, Zellstr. 4

### Freitag, 7. März

19:30 Uhr  
Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor! Letzte Vorrunde zum 21. Haidhauser Werkstattpreis. Das Finale findet am 8. März statt. Das Publikum wählt den Tagessieger  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr  
Adelbert-von-Chamisso-Preis 2014: Viele Kulturen, eine Sprache. Lesung mit den PreisträgerInnen Ann Cotten, Dana Ranga und Nellja Veremej. Moderation: Lerke von Saalfeld. 9/7 €. Res.: 089-29 19 34-27 oder [www.reserviX.de](http://www.reserviX.de)  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

Weiter auf Seite 2 ▶▶▶

# LiteraturSeiten

## München

März 2014

Büchersammler (Folge 6 und Schluss)

### Mit Gedichten gegen die Vulgarität des Herzens

Ursula Haeusgen  
sammelt Lyrik

**50 000** Bände Lyrik hat Ursula Haeusgen in einem viertel Jahrhundert zusammen getragen. Seit 2005 steht dieser Schatz den Münchner im Lyrik Kabinett im Hinterhof der Amalienstraße 83 zur Verfügung. Für die Sammlerin gehört das Gedicht zum Leben wie die Luft zum Atmen. Deshalb ist es für sie selbstverständlich, ihre Sammlung als Bibliothek öffentlich zugänglich zu machen. Tagtäglich sichtet sie Neuerscheinungen und Erstausgaben, stellt Kontakte her zu in- und ausländischen Poeten und organisiert ihnen eine Bühne im Veranstaltungssaal inmitten von Bücherschränken. Und ganz nebenbei sammelt sie auch noch Künstlerbücher und Arbeiten der bildenden Kunst.

Gedichte haben Ursula Haeusgen schon immer in einer ganz besonderen Weise angesprochen. Gedichte, sagt sie, gibt es in jeder Sprache. Und es gibt sie von Anbeginn an. Klagen, Anrufungen, Gebete, Zaubersprüche, Sprachspielereien, sie alle stehen für das Bedürfnis der Menschen, nicht nur sich auszudrücken, sondern sich die Welt und das Leben verständlich zu machen. Gern zitiert die gebürtige Münchnerin Johann Georg G. Hamann, der die Poesie als „die Muttersprache des Menschengeschlechts“ bezeichnete. Gedichte können verzauern, und sie können verstören; ohne Wirkung sind sie nie. Und sie entfalten ihre Wirkung auf die Seele in einer ganz besonders konzentrierten Weise.

Es war kein gerader Weg vom Bücherregal mit Lyrikbänden zum Lyrik Kabinett in der heutigen Form. Als ihre drei Kinder erwachsen waren, eröffnete Ursula Haeusgen in einem zum Abriss bestimmten Bürohaus in einer Seitenstraße der Maximilianstrasse eine kleine Lyrik-Buchhandlung, neben den lieferbaren Büchern bereits damals auch mit antiquarischen und Künstlerbüchern. Auch Lesungen gehörten schon damals zum Programm und fanden durchaus ein Publikum. Dann wurde das Haus tatsächlich abgerissen. „Da“, sagt die Lyrikliebhaberin heute, „habe ich einen großen Fehler gemacht. Ich habe einen Laden in der Maximilianstrasse gemietet, weil ich dachte, nicht weit entfernt von den Museen und in der Nähe vieler Gale-



Foto: Stiftung Lyrik Kabinett

rien würde ich in der Woche doch zumindest ein Künstlerbuch verkaufen und käme damit bezüglich der Miete auf plus/minus Null. Das war ein Irrtum. Es kamen zwar viele Künstler, selbst aus Amerika, um mir ihre Bücher anzubieten – aber Liebhaber oder Kunden dafür gab es nur sehr wenige.“ Sie musste die Buchhandlung schließen. Doch die Liebe zur Lyrik und den Wunsch, diese Liebe zu teilen, ließ sie sich nicht austreiben.

Die Jahre der Wanderschaft begannen. Vorübergehend bahnte sich eine Möglichkeit zur Kooperation mit dem neu gegründeten Literaturhaus an. Die Zusammenarbeit mit der Universität und dem damaligen Lehrstuhl für Komparatistik erwies sich aber als nachhaltiger. Nach verschiedenen Stationen und verschiedenen Lesungsorten zog das Lyrik Kabinett, das die Sammlerin inzwischen in einen Verein überführt hatte, in die Seminarräume von Prof. Hendrik Birus. Und als diese für die wachsende Bibliothek zu klein wurden, übertrug sie einen größeren Teil ihres Erbes in eine Stiftung, um endlich Nägel mit Köpfen zu machen. Die Stiftung pachtete den Hinterhof in der Amalienstraße von der Universität und eröffnete 2004 das Lyrik Kabinett, wie die Münchner es heute kennen.

Die Sammlung umfasst fünf Bereiche. Deutschsprachige Lyrik sowie Übersetzungen ins Deutsche bilden die Grundlage, Lyrik in englisch-, französisch-, spanisch- und italienischsprachigen Originalausgaben sowie einzelne Bände in allen möglichen Sprachen runden

die Sammlung ab, antiquarisch erworbene Bände machen einen nicht kleinen Teil der Sammlung aus, Künstlerbücher zum Thema Poesie sind immer noch ein ergänzendes Steckenpferd der Sammlerin. Jährlich kommen etwa 1500 Monographien hinzu, 42 Literaturzeitschriften sind fest abonniert. Der Bestand ist nach den Regeln des Bayerischen Bibliothekverbunds katalogisiert. Es gibt drei PC-Arbeitsplätze. Und wer lesen (und studieren oder auch nur genießen) will, tut dies in der stillen Obhut von Kunstwerken, die Münchner Künstler nicht eben selten in tiefer Verbundenheit zur Stifterin geschaffen haben. Architektur und Einrichtung der Bibliothek strahlen Frohsinn aus – die Leser(innen) mögen es überprüfen.

Das Lyrik Kabinett will Lust auf Lyrik machen und pflegen. Die Instrumente sind zahlreich, neuerdings werden sie in Gang gesetzt von Dr. Holger Pils, der am 1. Januar die Geschäftsführung übernommen hat. Da gibt es zum einen die regelmäßigen Lesungen, mal mit zeitgenössischen Autoren, mal über Schriftsteller früherer Generationen. Fremdsprachige Autoren lesen immer auch in ihrer Muttersprache. Im Veranstaltungsprogramm finden sich Poetry Slams ebenso wie Diskussionsrunden („Neueste deutsche Lyrik“). Die „Münchner Reden zur Poesie“ bieten ein Forum in Heftform für die Positionierung der Dichtung im großen Rahmen der Literatur. Das Lyrik Kabinett betätigt sich also auch als Kleinstverlag und arbeitet unter anderem mit der Bayerischen Staatsbibliothek, der Israelitischen Kultusgemeinde, dem Bayerischen Rundfunk, der Künstlerseelsorge und verschiedenen Kulturinstituten zusammen.

Der Mensch braucht die Dichtung, und Dichtung braucht ein Publikum, dafür steht die Lyriksammlerin Ursula Haeusgen, denn die Poesie ist – und auch hier zitiert die Sammlerin – „die einzig verfügbare Versicherung gegen die Vulgarität des Herzens“ (Joseph Brodsky).

URSULA SAUTMANN

Die Bibliothek ist geöffnet Montag und Mittwoch von 10 bis 13 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 15 bis 21 Uhr (an Veranstaltungstagen nur bis 18 Uhr), Samstag von 12 bis 18 Uhr. Das Programm findet sich unter [www.lyrik-kabinett.de](http://www.lyrik-kabinett.de) und in den *LiteraturSeiten München*.

#### Kalender (Fortsetzung)

20:10 Uhr  
Wortspiele 14. Res.: 01806 / 57 00 00  
→ Muffatwerk, Zellstr. 4

20:30 Uhr  
Erzählungen, Gedichte und Musik mit Klaus Brückner und Sunyata Kobayashi, 12 €, Res.: 089 - 26 78 50  
→ Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9

20:30 Uhr  
Franz Joseph Herrmann liest aus seinem neuen Gedichtband „Das poetische Samselurium des Dichters Fernando Rey“  
Einführung: Gudrun Bouchard, Eintritt frei  
→ Autoren Galerie 1, Pündterplatz 6

#### Samstag, 8. März

11:00 Uhr  
Daniel Napp stellt sein Kinderbuch „Dr. Brumm feiert Geburtstag“ vor (ab 5 Jahren). Auftaktveranstaltung der 8. Münchner Juniorbücherschau (bis 16. März). Info: [www.muenchner-buecherschau-junior.de](http://www.muenchner-buecherschau-junior.de)  
→ Münchner Stadtmuseum, Studio, St. Jakobsplatz

19:00 Uhr  
Im Finale des Haidhauser Werkstattpreises (ein Publikumspreis, den das Münchner Literaturbüro veranstaltet) treten alle nominierten Sieger gegeneinander an, die sich zuvor bei „Offenen Abenden“ qualifiziert haben. Im Finale wählt das Publikum den/die Preisträger/in. Es lesen: Miriam Nonnenmacher, Heike Duken, Elitza Kohler, Dominik Steiner, Annette Müller, Bernhard Winter und der Sieger des Offenen Abends am 7. März. 6/5 €. Infos: [www.haidhauserwerkstattpreis.com](http://www.haidhauserwerkstattpreis.com)  
→ Gasteig, Vortragssaal der Bibliothek, Rosenheimer Str. 5

20:30 Uhr  
Sylvie Engelmann tritt auf mit „Verbal Burlesque“. Res.: 089 - 26 78 50  
→ Theater im Fraunhofer, Fraunhoferstr. 9

#### Sonntag, 9. März

11:00 Uhr  
Elias Canetti: „Das Buch gegen den Tod“. Einführung: Peter von Matt. Lesung: Valery Tschepanova und René Dumont. 10,50 €.  
→ Residenztheater, Zur schönen Aussicht, Max Joseph Platz

15:00 Uhr,  
Krimifestival: „Noah“ – Sebastian Fitzek präsentiert seinen neuen Thriller. Res.: [krimifestival@t-online.de](mailto:krimifestival@t-online.de)  
→ BMW Welt, Auditorium, Olympiapark 2

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Fee, Regina Harms, Volker Keidel und Nikita Gorbunow sowie Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8

20:00 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr)  
Poetry Slam mit DJ Misanthrop. 6 €  
→ Substanz, Ruppertstr. 28

21:00 Uhr,  
Krimifestival: „Himmel über London“ von Håkan Nesser. Moderation: Margarete von Schwarzkopf. Deutsche Lesung: Walter Kreye. Res.: [krimifestival@t-online.de](mailto:krimifestival@t-online.de)  
→ BMW Welt, Auditorium, Am Olympiapark 2

#### Montag, 10. März

17:00 bis 18:30 Uhr  
Neul Literaturgesprächskreis am Hasenberg. Bitte lesen: „Freitisch“ von Uwe Timm. 5 x Montags 10.3., 7.4., 12.5., 2.6. und 7.7.2014. Kursnr: EN 215, 38 €. Anm. erforderlich: [www.mvhs.de/literatur](http://www.mvhs.de/literatur)  
→ MVHS Hasenberg, Blodigstr. 4

19:30 Uhr  
„Thomas Mann und das Judentum – Aspekte eines gegenseitigen Verhältnisses“. Vortrag des Literaturwissenschaftlers Dieter Borchmeyer. 8/5 €. Res.: 089 - 20 24 00-491. Veranstalter: Kulturzentrum der Israelit. Kultusgemeinde, Thomas-Mann-Forum, Zauberberg-Stiftung, Gesellschaft f. christl.-jüd. Zusammenarbeit.  
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

20:00 Uhr, Einlass 19:30 Uhr  
„Poetry in Motion“ – Mit Olivia Bergdahl (Göteborg/Schweden), Pauline Füg (Würzburg) und Pierre Jarawan (München). Moderation: Ko Bylanzky. An den Turntables: Poetry DJ Rayl Patzak. 7/5 €. Mitglieder frei.  
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

20:00 Uhr  
„Ostende 1936, Sommer der Freundschaft“ – Buchpremiere mit Volker Weidemann. Kurz vor dem Zweiten Weltkrieg kommen noch einmal alle zusammen, die in Deutschland keine Heimat mehr haben. Moderation: Rachel Salamander. 9/7 €. Res.: 089-29 19 34-27 oder [www.reserviX.de](http://www.reserviX.de)  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 Uhr  
Sylvain Tesson liest „In den Wäldern Sibiriens. Tagebuch aus der Einsamkeit“. In deutscher und französischer Sprache. Moderation: Ruthard Stäblein (Hessischer Rundfunk). Tesson wurde 2009 mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet. 8/ 6 €  
→ Café Ruffini, Orffstr. 22

20:00 Uhr  
Lesung mit Axel Hacke.  
→ Lustspielhaus, Occamstr. 8

20:00 Uhr  
Lesung/Rezitation mit Natalie Schorr – Rainer Maria Rilke: „Stunden-Buch“, 15/ 12 €  
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

#### Dienstag, 11. März

18:00 Uhr  
„Jahrtausende jung: die Poesie“ – Eine Feier der Poesie und eines Neuanfangs. Empfang mit Ursula Haeusgen und Holger Pils. Albert von Schirnding stellt die Dichterin Sappho (ca. 630-ca. 570 v.Chr.) und seine Neuübersetzungen vor. Tristan Marquardt (geb.1987) liest aus seinen Gedichten. 10/8 €. Mitglieder und geladene Gäste frei. Anm. bis 7.3.  
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

19:00 Uhr  
Krimifestival: „Das Falsche in mir“ von Christa Bernuth. Res.: 089-55 25 14 4892 oder [buch@kokon.com](mailto:buch@kokon.com)  
→ Kokon, Lenbach-Palais, Lenbachplatz

20:00 Uhr  
„Die Nominierten 2014 sind...“ Lesung mit den AutorenInnen der Shortlist des Preises der Leipziger Buchmesse. Es lesen: Fabian Hischmann („Am Ende schmeissen wir mit Gold“), Per Leo („Flut und Boden: Roman einer Familie“), Martin Mosebach („Das Blutbuchenfest“) und Katja Petrowskaja („Vielleicht Esther“). Moderation: Cornelia Zetzsche und Verena Auffermann. 9/7 €. Res.: 089-29 19 34-27 oder [www.reserviX.de](http://www.reserviX.de)  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 Uhr (Einlass: 18:15 Uhr)  
Suchers Leidenschaften: Oscar Wilde. 11 €  
→ Schlachthof, Zenettistr. 9

#### Mittwoch, 12. März

18:00 Uhr  
„Zum 100. Todestag von Paul Heyse“. Kursnr: EG 20E.  
7 € bei Anm.: [www.mvhs.de/literatur](http://www.mvhs.de/literatur)  
→ MVHS im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:00 Uhr  
Ryad Assani-Razaki liest aus „Iman (La main d'Iman)“. Eintritt frei  
→ Gasteig, Bibliothek, Rosenheimer Str. 5

20:30 Uhr  
Krimifestival: „GB84“ von David Peace. Res.: 089-380 150 0  
→ Buchhandlung Lehmkühl, Leopoldstr. 45

#### Donnerstag, 13. März

10:00 Uhr  
Lesen und Lauschen: „Der kleine Wassermann“. Zu Otfried Preußlers 90. Geburtstag lesen und spielen Schauspieler seine schönsten Geschichten. 9 €  
→ Marstall, Marstallplatz 1

18:30 Uhr  
Schwabinger Schreibwerkstatt (auch am 27. März um 18:30 Uhr). 4 €  
→ Seidvilla, Nicolaiplatz 1b

19:30 Uhr  
„Theodor Heuss: Die Schoah, das Judentum, Israel – Ein Versuch“. Buchpräsentation mit Karl-Josef Kuschel (Tübingen). 8/5 €, Res.: 089 - 20 24 00-491. Veranstalter: Kulturzentrum der Israelit. Kultus-

gemeinde, Gesellschaft f. christl.-jüd. Zusammenarbeit.  
→ Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18

20:00 Uhr  
Krimifestival: „Das marokkanische Mädchen“ von Ulrich Wickert. Moderation: Dieter Heß. 9/7 €. Res.: 089-29 19 34-27 oder [www.reserviX.de](http://www.reserviX.de)  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:00 Uhr  
Die Schwerstern Grimm (Gabi Altenbach, Cordula Gerndt und Katharina Ritter) treten im Wörterwald der Brüder Grimm auf. Res.: 089 - 666 98  
→ Ars Musica im Stemmerhof, Plinganserstr. 6

20:00 Uhr  
Leonhard F. Seidl stellt seinen Krimi „Genagelt“ vor. Res.: 08918910096  
→ Buchhandlung Lentner, Balanstr. 14

#### Freitag, 14. März

13:00 bis 14:30 Uhr  
„Lateinamerikanische Erzähler“. Bitte lesen: „Chronik eines angekündigten Todes“

von Gabriel García Márquez; die weiteren Bücher werden gemeinsam bestimmt. 5 x Fr 14.3., 11.4., 9.5., 6.6. und 4.7.2014. Kursnr: EW 340. 37 €. Anm. erforderlich: [www.mvhs.de/literatur](http://www.mvhs.de/literatur)  
→ Gasteig, Rosenheimer Str. 5

19:15 Uhr  
Krimifestival: „Herzgrab“ von Andreas Gruber. Res.: 089-30 75 75 75  
→ Hugendubel Neuhausen, Nymphenburger Str. 168

19:30 Uhr  
Tania Rupel liest Gedichte und Kurzgeschichten, u. a. „Der Schrei“ und „Der zwölfte Traumverkäufer“.  
→ Münchner Literaturbüro, Milchstr. 4

20:00 Uhr  
„Täkt & Ton“ mit Verena Richter und Maruan Sakas (Piano). 12 €  
→ Kunstforum Arabellapark, Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16

#### Sonntag, 16. März

17:00 Uhr  
„Die Geschichte von Zeb“ von Margaret Atwood. Moderation: Susanne Becker.



# LiteraturSeiten München

März 2014

## Kalender (Fortsetzung)

20:00 Uhr  
„Zeitreise oder: Die Ewigkeit ist bereits angebrochen“ mit Nikolaus Paryla und Undine Brixner. 15 €. Vorverkauf nur bei Buchhandlung Andrieu, Landsberger Str. 497 oder Delice Delikatessen, Pasinger Bahnhofplatz 2.  
→ Pasinger Fabrik, August-Exter-Str. 1

## Samstag, 29. März

9:30 Uhr  
Krimifestival: Krimi-Frühstück mit „Stieranger“ von Marc Ritter.  
Res.: 089-75 96 98 90  
→ Stadtbib. Fürstenried, Forstenrieder Allee 61

20:00 Uhr  
15. Haidhauser Literaturbox1 mit Richard Lorenz und dem Liedermacher Axel le Rouge. Richard Lorenz ist unterwegs auf Lesereise mit seinem neuen Roman „Amerika Plakate“. Die Geschichte des Anti-Helden Leibbrand führt in eine Welt von Trunkenen, Taumelnden, Verbrechern und Heiligen. Er tanzt mit dem Tod und rettet dabei anderen das Leben. Axel le Rouge präsentiert sein Album „Sonnensturm“, eine Sammlung melancholischer, aber nie hoffnungsloser Lieder. 5 €  
→ KiM Kino im Einstein Kultur, UG, Einsteinstr. 42

20:00 Uhr  
Krimifestival: „Brixton Hill“ von Zoë Beck.  
Res.: 089-23 54 11 90  
→ Buchhandlung Isarflimmern, Auenstr. 2

20:00 Uhr  
Literatur, Kunst und Kultur aus Sarajevo und Ex-Jugoslawien: „Nachjugoslawien. Eine Dreidichterlesung“ mit Saša Ilić (Serbien), Faruk Šehić (Bosnien-Herzegovina), Clemens Meyer (Deutschland). Moderation und Übersetzung: Hana Stojić, Sarajevo. Deutsche Lesung: N.N. 7 €  
→ Gasteig, Black Box, Rosenheimer Str. 5

21:00 Uhr  
Der Spielerfrauentrainer. Eine Fußballlesung mit Fußballliedern und Fußballfilmen. Carolin Frölich, Thomas Schmidt und Daniel Jaakov Kühn lesen einen glitschigen Fußballkrimi. 5 €  
→ Stadion an der Schleißheimer Straße

## Sonntag, 30. März

11:00 Uhr  
Suchers Leidenschaften: Theodor Fontane - Lesung mit Wiebke Puls, Nicolas Fethi Türksever und C. Bernd Sucher. 19/8 €  
→ Prinzregententheater, Gartensaal, Prinzregentenplatz

11:30 Uhr  
Ausstellung „Robert Musil und der Erste Weltkrieg“, Maximilian Simonischek liest aus „In einem anderen Land“ von Ernest Hemingway. 9/7 €  
(Frühstück ab 10:30 Uhr extra)  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Foyer

19:30 Uhr  
Schwabinger Schaumschläger (Lesebühne) mit Anke Fuchs, Lasse Samström, Johannes Berger und Sepp Mü sowie Christoph Theussl, Moses Wolff und Michael Sailer.  
→ Vereinsheim, Occamstr. 8.

## Montag, 31. März

18:00 bis 19:30 Uhr  
Zum 100. Todestag von Christian Morgenstern: Die Purzelbaumtraumwelt des grotesken Sprachkobolds – „Lass die Moleküle rasen ...“ Kurs-Nr: EG 22 E. 7 € bei Anmeldung oder am Veranstaltungsort. www.mvhs.de/literatur  
→ MVHS im Gasteig, Rosenheimer Str. 5

## Was Münchens OB-Kandidaten lesen

### Fragen der „LiteraturSeiten München“ an Münchner OB-Kandidaten

	Dieter Reiter (SPD)	Josef Schmid (CSU)	Sabine Nallinger (Grüne)
<i>Wir haben die drei SpitzenkandidatInnen gefragt und um kurze Antworten gebeten:</i>			
<i>Was lesen Sie gerade für ein Buch, oder was haben Sie in jüngster Zeit gelesen? Können Sie es empfehlen?</i>	Sachbücher und Krimis zum Beispiel. Kürzlich habe ich das Buch von Frank Stauss „Höllennacht Wahlkampf“ gelesen. Das passt gut, da habe ich viele meiner eigenen Erfahrungen wiedergefunden.	„Zu viel Glück“ von Alice Munro, 10 Erzählungen. Toll erzählt.	„1913“ von Florian Illies - das Buch ist unterhaltsam und gleichzeitig lehrreich. Eine spannende und eher seltene Kombination.
<i>Bestsellerlisten, Buchkritiken, Tipps von Freunden – wer oder was veranlasst Sie, ein Buch zu lesen?</i>	Bestsellerlisten sind durchaus ein Anhaltspunkt, wenn ich ein neues Buch suche. Schmöckern im Buchladen mache ich am liebsten, leider habe im Moment zu wenig Zeit. Lesen ist für mich Entspannung pur - ich genieße es, ab und zu in andere Welten abzutauchen oder fremde Welten kennenzulernen.	Einerseits habe ich seinen sehr guten und äußerst belesenen Freund, der kennt fast alles. Seine Tipps sind manchmal schräg, meistens aber ausgezeichnet. Ich schmökere aber auch in „Buchecken“ der Literaturhandlungen. Auch aus Buchkritiken hole ich mir Empfehlungen.	Ich liebe es, durch kleine Buchläden zu schlendern und mich dabei inspirieren zu lassen.
<i>Gibt es ein Buch der Weltliteratur, das Sie angefangen und dann wieder weggelegt haben, weil es Ihnen zu langweilig war?</i>	Ich muss zugeben, ich bin nicht der große Leser von dicken Büchern der Weltliteratur. Sagen wir's mal diplomatisch, ab 500 Seiten hört der Spaß auf. Es gibt natürlich auch Bücher der Weltliteratur, die ich gerne gelesen habe, „Narziss und Goldmund“ zum Beispiel von Hermann Hesse. Feuchtwangers „Erfolg“ sollte eine Pflichtlektüre vor allem für junge Menschen sein.	Nein – üblicherweise ziehe ich Angefangenes auch durch!	Leider „Stolz und Vorurteile“ von Jane Austen. Die Geschichte hat mich einfach nicht gefesselt.
<i>Haben Sie drei, vier LieblingsschriftstellerInnen, und wenn ja welche?</i>	Ich lese Krimis in allen Variationen. Die ersten Krimis von Henning Mankell beispielsweise. „Mittsommernacht“ oder „Die Brandmauer“ sind sehr zu empfehlen. Lesen Sie mal Cody McFadyen, da heißt es anschnallen und Türen absperren. Aber auch die netten Krimis aus dem Allgäu sind witzig und spannend geschrieben.	Patrick Süskind, Jonas Jonasson, Otfried Preußler (für die Kinder), Donna Leon zum Entspannen	Oskar Maria Graf, Isabel Allende und Wolfgang Herrndorf
<i>Wo kaufen Sie Ihre Bücher, bei Amazon oder bei der Buchhandlung um die Ecke?</i>	Wie schon erwähnt, gehe ich am liebsten in den Buchladen und schau mich um. Das ist halt immer eine Zeitfrage.	Grundsätzlich in der Buchhandlung, ich habe ein Faible für den Einzelhandel!	Ich mag es die Bücher durchzublätern, bevor ich sie kaufe. Deswegen immer nur vom Buchhändler um die Ecke.
<i>Sie sind seit Jahren im politischen Geschäft – gab es da auch einmal einen Stoff, der sich für einen (Kriminal)Roman oder für eine TV-Serie geeignet hätte?</i>	Ja klar, jede Menge. „Wie die CSU in Bayern schamlos bei der SPD abschreibt“ wäre beispielsweise ein super Buch, da kommen mehrere Hundert Seiten zusammen. Oder „Wie die bayerische Staatsregierung die Mieterinnen und Mieter der GBW Wohnungen verkauft hat“. „Wer betrügt, der fliegt“, schlaube ich als Sachbuch zum Thema weltrofenes München vor.	Ja, da gäbe es sicher einige Sachen, die ich aber nicht verrate. Denn diese Frage bringt mich auf die Idee, einen solchen Stoff noch selbst als (Drehbuch-)Autor zu verwenden.	Mit Sicherheit die „Verwandtenaffäre“ in Bayerns Staatsregierung und Landtag aus dem vergangenen Jahr. Das wäre genügend Stoff für eine ganze Serie gewesen.
<i>Stadtbibliotheken, das Literaturhaus, das Münchner Literaturbüro, Poetry Slams – nutzen Sie diese kulturellen Angebote?</i>	Ja, das Literaturhaus hat ein sehr interessantes Programm. Das kenne ich gut. Das Münchner Literaturbüro in Haidhausen wird ja von der Stadt gefördert, aber ich muss zu meiner Schande gestehen, ich war noch nicht da. Poetry Slams sind meine Sache nicht. Die Poetry Slam-Spezialisten können mich ja mal auf einer Veranstaltung besuchen und meine Rede bewerten, das wäre ein Spaß. Man merkt: Derzeit habe ich es mit Polit-Slams zu tun, aber ich fürchte das geht als literarischer Beitrag nicht durch.	Die Stadtbibliotheken nutze ich nach wie vor, weil meine Kinder dort gerne Bücher leihen. Und am letzten Buß- und Betttag habe ich selber an einem „Preddigt-Slam“ in Moosach teilgenommen.	Ganz ehrlich: Zurzeit aufgrund der aktuellen Wahlkampfphase eher selten.

– Anzeige –

## Michaela Melián Memory Loops.net

300 Tonspuren zu Orten des NS-Terrors in München 1933-1945  
www.memoryloops.net

Landeshauptstadt München Kulturreferat  
BR BAYERN 2

19:00  
Asta Scheib liest aus ihrem neuesten Werk „Sonntag in meinem Herzen - Das Leben des Malers Carl Spitzweg“. Musik: Josef Brustmann. 13/11 €. Res.: ab 25. März im Cafe.  
→ Café Ruffini, Orffstraße 22

19:00 Uhr  
Inge Weber präsentiert „Mein Dank an Freud“, Band 4 der Neuedition der Aufsätze und Essays von Lou Andreas-Salomé. 8/6 €  
→ Seidlvilla, Nicolaiplatz 1b

20:00 Uhr  
„Cherubs Schwert – so dunkel so hell“. Ein kroatisch-serbischer Poesie-Dialog zweier Generationen: Mile Stojić (geb. 1955) und Ana Ristović (geb. 1972) lesen aus ihren Gedichten (kroatisch/serbisch). Übersetzungen und Moderation: Cornelia Marks und Fabjan Hafner. 7/5 €. Mitglieder frei.  
→ Lyrik Kabinett, Amalienstr. 83 Rgb.

20:00 Uhr  
„Die Bilder sind unter uns. Das Geschäft mit der NS-Raubkunst und der Fall Gurlitt“ – Ein Abend mit Stefan Koldehoff. Moderation: Rachel Salamander. 9/7 €. Res.: 089-29 19 34 27 oder www.reserviX.de  
→ Literaturhaus, Salvatorplatz 1, Saal

20:15 Uhr, Einlass 20:00 Uhr  
Krimifestival: „Verdacht ist ein unheimlicher Nachbar“ von Louise Welsh. Moderation & deutsche Lesung: Zoë Beck.  
Res.: 089-30 75 75 75.  
→ Hugendubel Fünf Höfe, Theatinerstr. 11

## Impressum

Herausgeber (zugleich Anschrift der Redaktion):  
**Münchner Literaturbüro e. V., Haidhauser Werkstatt (MLB)**  
Milchstraße 4, 81667 München,  
www.muenchner-literaturbuero.de

LiteraturSeiten München  
Tel. 089-189 753 50  
www.literaturseiten-muenchen.de

Redaktion: Ina Kuegler (Vi.S.d.P.) /  
redaktion@literaturseiten-muenchen.de

Anzeigen: Hellmuth Lang, 0170-582 43 35  
anzeigen@literaturseiten-muenchen.de

Preisliste: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5  
www.literaturseiten-muenchen.de/mediadaten

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Wolfram Hirche,  
und Ursula Sautmann

Termine: termine@literaturseiten-muenchen.de

Gestaltung/Realisierung: Tausendblauwerk  
Michael Berwanger/Tausendblauwerk  
www.tausendblauwerk.de

Bankverbindung: Münchner Bank, Literaturseiten,  
Kto.Nr.: 100 334 707, BLZ 701 900 00  
Mit Förderung des Kulturreferats der  
Landeshauptstadt München.

Landeshauptstadt München  
Kulturreferat

Redaktionsschluss für die Ausgabe April 2014:  
20. März 2014